

Beschluss vom 24. November 2020

Kleine Anfrage Nr. 2020/32
betreffend «wie den Abbruch der Schnitzelheizung Geissberg verhindern»

In einer Kleinen Anfrage vom 19. Oktober 2020 stellt Kantonsrat Andreas Schnetzler verschiedene Fragen zum möglichen Erhalt der bestehenden, aber defekten Hackschnitzelheizung des ehemaligen Pflegezentrums in Schaffhausen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Das Vorhaben, die Gebäude des ehemaligen Pflegezentrums Schaffhausen inklusive des Technikgebäudes mit der Hackschnitzelheizung vollständig rückzubauen, ist integraler Bestandteil der von den Stimmberechtigten am 30. August 2020 angenommenen Kreditvorlage zum Umzug der Pädagogischen Hochschule in die Kammgarn. Die Abgabe des lastenfreien Areals Pflegezentrum ist mit der Stadt Schaffhausen über eine entsprechende Vereinbarung abgesichert.

Vor diesem Hintergrund lassen sich die spezifischen Fragen wie folgt beantworten:

1. *Zuerst ein Rückblick: Wie viele Liter Heizöl wurden seit der Ausserbetriebnahme der Hackschnitzelheizung im Pflegezentrum verheizt?*

Die Spitäler Schaffhausen haben den Betrieb der Liegenschaft «Pflegezentrum» per 31. Dezember 2016 eingestellt und die Anlage an den Kanton zurückgegeben. Zu diesem Zeitpunkt war die 30-jährige Hackschnitzelanlage bereits ausser Betrieb und auch nicht mehr einsatzfähig. Im Jahr 2017 mit geringer Belegung der Gebäude wurden 60'000 Liter Heizöl eingekauft und teilweise verbraucht; dies mit dem bestehenden Ölkessel für die Spitzenabdeckung. Im Jahr 2019 wurden weitere 90'000 Liter eingekauft und 2020 nochmals 30'000 Liter. Damit wurden die Räume und das Brauchwarmwasser für die verschiedenen Zwischennutzer erwärmt (Altersheim Thayngen, Stiftung Schönhalde etc.).

2. *Warum wurde mit der Firma Etawatt bis jetzt keine Vereinbarung getroffen, die ermöglicht hätte, diese Heizung fristgerecht für umliegende Anschlusskandidaten (Spitalneubau, Grafenbuck, sowie die kantonalen Liegenschaften Hochhaus Wepferstrasse und Waldhaus) sanieren zu können? Denn so könnten wieder Holzhackschnitzel statt Heizöl zur Wärmeerzeugung eingesetzt werden.*

Die Firma Etawatt ist seit der Rückgabe der Anlage an den Kanton mit dem Betrieb der Technikzentrale betraut. Es gab jedoch keine Anfrage der Firma Etawatt, die Anlage zwecks Wiederherstellung der Hackschnitzelheizung vom Kanton zu erwerben.

Mit dem Wegfall des Pflegezentrums als einzigem direkt angrenzenden und massgeblichen Abnehmer für Wärme ist eine Sanierung respektive ein Ersatz der bestehenden Hackschnitzelanlage nicht ökonomisch. Die Spitäler Schaffhausen (welchen mit der Revision des Spitalgesetzes 2016 grössere unternehmerische Freiheiten eingeräumt wurden) planen eine eigene, näher an den Spitalgebäuden gelegene Technikzentrale. Der Entscheidung, welcher Energieträger hier zum Zug kommen soll, ist noch nicht gefällt und hängt vom Fortschritt der von den Spitälern geplanten Contracting-Ausschreibung ab. Die Spitäler sind hinsichtlich der Wahl des Energieträgers im Übrigen der Kantonalen Energiehaushaltsverordnung unterstellt. Ob zumindest die Hülle der Technikzentrale Pflegezentrum im Rahmen dieses Contractings eine Rolle spielen wird, kann erst bei der Bewertung der Angebote aus dem entsprechenden Verfahren entschieden werden. Die terminliche Planung des Rückbaus der Gebäude respektive der Abgabe des Pflegezentrum-Areals an die Stadt Schaffhausen lässt solche Überlegungen aber durchaus zu.

3. *Wäre die Schaffhauser Regierung daran interessiert, beim Abbruch des Pflegezentrums den Bereich Heizung stehen zu lassen?*

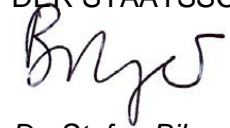
Wenn im Rahmen der von den Spitälern durchgeführten Contracting-Ausschreibung Angebote eingehen, welche darauf basieren, in der bestehenden Technikzentrale Wärme aus Hackschnitzeln zu erzeugen, würde der Kanton diese Option begrüssen und in den Modalitäten zur Abgabe des Areals an die Stadt berücksichtigen. Damit könnte dem laufenden Rückgang der Schnitzelholzmengen etwas entgegengewirkt werden.

4. *Ist die Regierung bereit, mit dem Stadtrat und der Etawatt über die Übergabe der Parzelle Nr. 3843, ohne Abbruch der bestehenden Heizzentrale, zu verhandeln?*

Der Regierungsrat verhandelt im Rahmen der vorgesehenen Abgabe des gesamten Areals an die Stadt Schaffhausen ohnehin mit dem Stadtrat. Aufgrund der bereits vorliegenden Absichtserklärung mit der Stadt Schaffhausen ist es jedoch nicht angebracht, mit weiteren Parteien irgendwelche Verhandlungen zu führen.

Schaffhausen, 24. November 2020

DER STAATSSCHREIBER



Dr. Stefan Bilger